

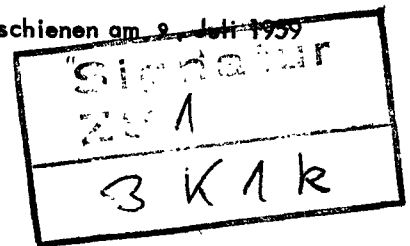
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/30/32

Erschienen am 9. Juli 1959



Die Unterhaltsbeihilfen für Angehörige
von Kriegsgefangenen
im Vierteljahr Januar/März 1959

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet

Am Ende des Berichtsvierteljahres (31. 3. 1959) ergaben sich im Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin noch 513 Empfänger (Fälle) von Unterhaltsbeihilfen mit insgesamt 844 unterstützten Personen. Gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr hat die Unterstütztetenzahl wieder etwas abgenommen (Fälle um 0,6 vH, Personen um 2,5 vH). Aus der relativ stärkeren Abnahme der Personenzahl geht hervor, daß im Laufe des Vierteljahres vorwiegend größere Familien aus der Beihilfegewährung ausgeschieden sind.

Die gezahlten Beihilfebeträge machten im Vierteljahr insgesamt rund 290 000 DM aus. Sie verminderten sich gegenüber dem Vorvierteljahr weit stärker als die Unterstütztetenzahl (um 11,6 vH). Dadurch gingen auch die durchschnittlichen Unterstützungsbeträge beträchtlich zurück (je Beihilfefall von 636 auf 566 DM, je Person von 379 auf 344 DM).

Die Verminderung des Unterstütztenbestandes und der Beihilfebeträge beschränkte sich im Bundesgebiet im ganzen auf die Hauptgruppe der Frauen und Kinder (Rückgang der Fälle um 1,1 vH, der Personen um 3,1 vH, der Beihilfebeträge um 13,5 vH). Dagegen haben sich Bestand und Beträge der kleinen Gruppe der unterstützten Eltern und unterhaltsberechtigten Verwandten noch erhöht (Fälle um 4,0 vH, Personen um 5,6 vH, Beträge um 18,9 vH).

In den Ländern entwickelte sich der Unterstütztenbestand der Frauen und Kinder unterschiedlich und ging besonders in Niedersachsen und Bayern zurück, während die Beträge dieser Gruppe sich größtenteils ermäßigten. Demgegenüber blieb die Zahl der unterstützten Eltern und Verwandten in den meisten Ländern unverändert, doch erhöhten sich überwiegend die Beträge für diese Unterstützten.

Die Abnahme der Unterstütztetenzahl dürfte hauptsächlich auf das Ausscheiden einiger Heimkehrer- und Flüchtlingsfamilien, die relativ stärkere Verminderung der Beihilfebeträge auf die Überhöhung des Aufwandes im Vorvierteljahr zurückzuführen sein.

Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen
nach Gruppen der Unterstützten
im Vierteljahr Januar/März 1959

L a n d	Beihilfe- fälle 1)		Personen 3)		Beihilfebetrug		
			ins- gesamt	je Beihilfe- fall	ins- gesamt	je Beihilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH 2)	Anzahl		DM		
Alle Gruppen der Unterstützten							
Schleswig-Holstein	40	100	66	1,7	24 205	605,13	366,74
Hamburg	13	100	18	1,4	5 288	406,77	293,78
Niedersachsen	148	100	247	1,7	88 630	598,85	358,83
Bremen	34	100	56	1,6	21 421	630,03	382,52
Nordrh.-Westfalen	106	100	173	1,6	48 608	458,57	280,97
Hessen	32	100	51	1,6	20 533	641,66	402,61
Rheinland-Pfalz	27	100	50	1,9	19 198	711,04	383,96
Baden-Württemberg	60	100	103	1,7	33 238	553,97	322,70
Bayern	53	100	80	1,5	29 128	549,58	364,10
Bundesgebiet ohne Saarland u. Berlin	513	100	844	1,6	290 249	565,79	343,90
Frauen und Kinder 4)							
Schleswig-Holstein	39	97,5	65	1,7	23 830	611,03	366,62
Hamburg	11	84,6	16	1,5	3 562	323,82	222,63
Niedersachsen	124	83,8	221	1,8	81 323	655,83	367,98
Bremen	30	88,2	52	1,7	14 280	476,00	274,62
Nordrh.-Westfalen	98	92,5	165	1,7	46 388	473,35	281,14
Hessen	30	93,8	49	1,6	19 993	666,43	408,02
Rheinland-Pfalz	25	92,6	47	1,9	17 773	710,92	378,15
Baden-Württemberg	57	95,0	99	1,7	32 278	566,28	326,04
Bayern	47	88,7	73	1,6	27 648	588,26	378,74
Bundesgebiet ohne Saarland u. Berlin	461	89,9	787	1,7	267 075	579,34	339,36

1) Familien und Alleinstehende. - 2) vH der Beihilfefälle aller Gruppen der Unterstützten in dem betreffenden Land. - 3) Unterhaltsbeihilfe-Empfänger und mitunterstützte Familienangehörige. - 4) Einschließlich selbständig unterstützte Kinder.

L a n d	Beihilfe- fälle 1)		Personen 3)		Beihilfebetrag		
			ins- gesamt	je Beihilfe- fall	ins- gesamt	je Beihilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH 2)	Anzahl		DM		
Eltern und unterhaltsberechtigte Verwandte							
Schleswig-Holstein	1	2,5	1	1,0	375	375,00	375,00
Hamburg	2	15,4	2	1,0	1 726	863,00	863,00
Niedersachsen	24	16,2	26	1,1	7 307	304,46	281,04
Bremen	4	11,8	4	1,0	7 141	1 785,25	1 785,25
Nordrh.-Westfalen	8	7,5	8	1,0	2 220	277,50	277,50
Hessen	2	6,2	2	1,0	540	270,00	270,00
Rheinland-Pfalz	2	7,4	3	1,5	1 425	712,50	475,00
Baden-Württemberg	3	5,0	4	1,3	960	320,00	240,00
Bayern	6	11,3	7	1,2	1 480	246,67	211,43
Bundesgebiet ohne Saarland u. Berlin	52	10,1	57	1,1	23 174	445,65	406,56

1) bis 3) siehe Anmerkungen 1) bis 3) auf Seite 3.

